

VDW-Jahrespressekonferenz am 19. März 2020

Dr. Steffen P. Würth
Vorsitzender des Verbandes der Wellpappen-Industrie e.V.

Hilpertstraße 22
64295 Darmstadt

www.wellpappen-industrie.de

Pressekontakt:
Martin Petrich
Tel. 06151 / 9294-23
Fax 06151 / 9294-523
petrich@vdw-da.de

Guten Morgen, meine Damen und Herren.

Begrüßung und Einleitung

Besondere Umstände erfordern besondere Maßnahmen. So wie heute, da wir aufgrund der fortschreitenden Corona-Pandemie nicht persönlich zum VDW-Medientag zusammenkommen. Es ist das Gebot der Stunde, alle geeigneten Maßnahmen zu ergreifen, um der weiteren ungehemmten Ausbreitung des Corona-Virus entgegen zu wirken. Dennoch müssen Sie auf die gewohnt umfangreichen Informationen nicht verzichten. Und sollten Sie zu dem einen oder anderen Aspekt ergänzende Auskünfte wünschen, stehen Ihnen Verbandsvertreter – wie angekündigt – telefonisch zur Verfügung.

‘Corona‘ steht derzeit über allem. Aber wie das Beispiel von Bundesumweltministerin Svenja Schulze mit der Vorstellung der deutschen Klimabilanz 2019 zeigt, bleibt Nachhaltigkeit ein maßgebliches Handlungsfeld für Wirtschaftsunternehmen. Sowohl als moralische Haltung, aber auch als Strategie. Es geht darum, kommenden Generationen einen Planeten mit intakten Ökosystemen zu hinterlassen. Und nicht nur Verbraucher und Zivilgesellschaft fordern nachhaltiges Wirtschaften - längst müssen Unternehmen auch gegenüber Kapitalgebern und Behörden Flagge zeigen.

Verpackungen spielen dabei eine wichtige Rolle. Deren Recycling ist ein Weg zu mehr Nachhaltigkeit, den alle verpackenden Unternehmen derzeit verstärkt im Auge haben. Wenn Sie sich beispielsweise die Nachhaltigkeitsstrategien der großen Lebensmittel- oder Waschmittelhersteller anschauen, finden Sie durchweg Ziele wie: „Wir wollen bis 2030 nur noch recyclingfähige Verpackungen verwenden!“

Diese Verpackungen gibt es schon heute, um genau zu sein, seit 140 Jahren. Es sind Wellpappenverpackungen, die nach Gebrauch in Deutschland komplett wiederverwertet werden können. Gleichzeitig setzt die Wellpappenindustrie überwiegend Materialien aus Sekundär-Rohstoffen ein. Rund 80 Prozent unserer Produkte bestehen aus Recyclingpapieren. Der Rest ist Frischfaser-Material aus nachwachsenden Rohstoffen. Gemessen am Gesamtabsatz

unserer Branche (ca. 10 Mrd. m²) produzierte unsere Industrie im vergangenen Jahr demnach rund acht Milliarden Quadratmeter Wellpappe aus 100 Prozent Altpapier. Um eine Vorstellung von dieser Menge zu bekommen: Die Fläche entspricht einer zwei Meter breiten Wellpappenbahn, die vier Millionen Kilometer lang ist. Das ist mehr als die zehnfache Entfernung unseres Mondes zur Erde.

Sowohl im Hinblick auf die Quoten als auch auf die Mengen stehen Wellpappenverpackungen für einen überzeugenden Stoffkreislauf. Und anders als die allermeisten Kunststoffe sind Papier und Pappe biologisch abbaubar, verursachen also auch bei unsachgemäßer Entsorgung keine bleibenden Umweltprobleme. Bei der Suche nach ökologischen Alternativen zu schwer recycelbaren Kunststoffen präsentieren Industrieunternehmen immer häufiger Verpackungslösungen auf Papierbasis – darunter auch Wellpappe.

Wie groß das Potential für den Wechsel von Verpackungen und Packmitteln aus Kunststoff hin zu Wellpappenverpackungen ist, wollten wir genauer wissen. Die Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung in Mainz, kurz GVM, hat deshalb in unserem Auftrag vor kurzem ermittelt, dass – bezogen auf die D-A-CH Region – etwa 20 Prozent aller eingesetzten Kunststoffverpackungen ganz oder teilweise durch Wellpappe ersetzt werden könnten. Solch ein Szenario erscheint uns aus ökologischer aber auch aus wirtschaftlicher Sicht durchaus erstrebenswert. Immerhin sprechen wir hier von einer Verdopplung unseres Wellpappenabsatzes.

Auch wenn ich bezweifle, dass wir diese Absatzentwicklung in nächster Zeit erleben werden, so wird sich die Anti-Plastik-Politik des Handels dennoch günstig auf unser wirtschaftliches Wachstum auswirken. Folglich müssen wir uns in Zukunft noch stärker dafür einsetzen, dass gebrauchte Wellpappenverpackungen als das wahrgenommen werden was sie sind: Kein vermeidbarer Müll, sondern nachhaltiger Möglichmacher vielfältiger logistischer Anforderungen und ökologisch sinnvoller Rohstoff innerhalb einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft.

Jedoch führt der stark wachsende E-Commerce zu immer mehr Versandkartons in den Altpapier-tonnen der kommunalen Entsorger. Damit die öffentliche Altpapiersammlung effizient durchgeführt werden kann, muss der Platz in den Sammelbehältern bestmöglich genutzt werden. Allen Kunden der Online-Händler rufen wir deshalb zu: "Mach's flach!" Gemeint ist die Wellpappkiste, die im aufgerichteten Zustand acht Mal mehr Platz in der Tonne braucht als zerteilt oder zusammengefaltet. Später mehr über unsere Aktion „Mach's flach!“.

Ökologische Aspekte der Wellpappenverpackungen bleiben auf lange Sicht ein wichtiges Thema der Zukunftssicherung. Aus gegebenem Anlass richtet sich das Interesse der Öffentlichkeit derzeit aber auf die Sicherheit der Lieferketten und damit auf die sichere Versorgung der Bevölkerung mit Lebensnotwendigem. Wellpappe leistet dafür einen wichtigen Beitrag. Dank der Flexibilität unserer Branche und der schnellen Verfügbarkeit ihrer Produkte, kann die Wellpappenindustrie auch unvorhersehbare Nachfragespitzen zurzeit befriedigen. Die Lieferfähigkeit hat derzeit nach der Sicherheit und Gesundheit unserer Beschäftigten höchste Priorität. An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Wellpappenproduktion und -verarbeitung bedanken. Sie sind es, die mit großem Engagement und Sachkenntnis die für unsere Wirtschaft sowie die gesamte Gesellschaft so wichtigen Leistungen erbringen.

Kommen wir nun zur wirtschaftlichen Entwicklung unserer Industrie im abgelaufenen Jahr:

Das Jahr 2019 war geprägt durch große Verunsicherungen, hervorgerufen durch die von den USA angezettelten Handelskriege und den Brexit. Mehrfach korrigierten die Bundesregierung sowie die Wirtschaftsforschungsinstitute ihre Prognosen nach unten. Und auch die Wellpappenindustrie hat das prognostizierte Ziel von einem Prozent Wachstum des arbeitstäglichen Wellpappenabsatzes nicht erreicht. Stattdessen haben wir das Jahr 2019 mit einem Minus von 0,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr abgeschlossen.

Veränderungen arbeitstäglich

In absoluten Zahlen haben die VDW-Mitglieder 2019 gut 7,9 Milliarden Quadratmeter Wellpappe abgesetzt. Das waren knapp 42 Millionen Quadratmeter und damit ebenfalls 0,5 Prozent weniger als im Vorjahr. Aufgrund der gleichen Anzahl von Arbeitstagen in 2019 zu 2018, entsprechen die Veränderungsraten der absoluten Zahlen denen des arbeitstäglich bereinigten Absatzes.

Entwicklung Well- pappenabsatz (VDW)

Die einzelnen Quartale weisen teils erhebliche Schwankungen auf. Anders als im Gesamtjahr, haben wir bei den Quartalen durchaus unterschiedlich viele Arbeitstage, was diese Differenzen erklärt.

Quartale VDW

	In 1.000 m ²	2019	2018
1. Quartal 2019	2.013.040 m ²	-1,2 %	2,2 %
2. Quartal 2019	1.934.214 m ²	-2,1 %	1,9 %
3. Quartal 2019	2.026.658 m ²	1,6 %	-0,9 %
4. Quartal 2019	1.936.476 m ²	-0,5 %	-1,0 %
2019 gesamt	7.910.388 m²	-0,5 %	0,6 %

Dennoch befindet sich unsere Industrie in einem recht soliden Umfeld. Zum einen haben wir mit dem Bereich Nahrungs- und Genussmittel eine Kundengruppe, die rund 30 Prozent zu unserem Absatz beiträgt – und dieser Bereich ist, was Schwankungen anbetrifft, sehr unempfindlich. Zum anderen geht auch vom weiterhin zunehmenden Wachstum des Online- und Versandhandels ein stabilisierendes Moment für unsere Industrie aus. So gesehen waren bislang die Aussichten auf die Entwicklung im Jahr 2020 im Großen und Ganzen recht gut. Und eine Verbesserung unserer Auftragslage im Februar gegenüber dem Vorjahresmonat um ein Prozent schien zuletzt unsere Vorhersagen zu bestätigen. Demnach gingen wir trotz Brexit und den weiter bestehenden Unsicherheiten in der Handelspolitik der USA, für unsere Industrie in diesem Jahr von einem Wachstum in Höhe von gut 0,5 Prozent aus. Die globale Corona-Epidemie mit täglich neuen Schreckensmeldungen machen inzwischen jedoch jegliche seriöse Prognose unmöglich. Was wir aber sagen können: Alle führenden Wirtschaftsinstitute rechnen inzwischen mit einer Rezession.

Absatzprognose

Nach wie vor schwierig ist die Kostensituation in unserer Industrie. Die Papierrohstoffpreise gaben im 4. Quartal des Vorjahres zwar wieder leicht nach. Das Preisniveau über alle Sorten hinweg lag demnach im Dezember um 2,4 Prozent unter dem des Vorjahres. Allerdings sind die Kosten für Lohn, Energie und Logistik im vergangenen Jahr um etwa 3,4 Prozent angestiegen. Die aktuellen Preiserhöhungen sowohl bei den Frischfaser- als auch bei den Recyclingpapieren betrachten wir dementsprechend mit Sorge – aber auch mit einem gewissen Unverständnis. Denn die Preise für Altpapier, also den Rohstoff für unsere Recyclingpapiere haben im März erneut nachgegeben. In der Summe ist die Ertragslage unserer Mitgliedsunternehmen weiterhin als angespannt zu betrachten.

Kosten

Dies zeigt auch ein Blick auf die Erlöse. Im Jahresverlauf fielen diese um 6,6 Prozent auf 53,9 Cent pro Quadratmeter. Das bedeutet, dass wir die in 2017 und 2018 aufgelaufenen Kostensteigerungen auch im vergangenen Jahr nicht kompensieren konnten.

Erlöse

Der weiteren Entwicklung unserer Erlöse sehen wir für dieses Jahr mit einiger Sorge entgegen. Zwar stieg der Durchschnittserlös im Januar 2020 gegenüber Dezember 2019 wieder leicht um 0,7 Cent pro Quadratmeter an. Zuvor hatten die Erlöse allerdings aufgrund von saisonalen Effekten – wie Jahresboni für Kunden – um einen Cent nachgegeben.

Die gesunkenen Durchschnittserlöse (-0,6 Prozent) spiegeln sich entsprechend in der Umsatzentwicklung wider. Zusammen mit der Veränderungsrate bei den abgesetzten Quadratmetern von -0,5 Prozent kommen wir beim Umsatz auf ein Minus von 1,0 Prozent.

Umsatz

Nachdem die Beschäftigtenzahlen in der Wellpappenindustrie über viele Jahre nahezu konstant blieben, sehen wir in den vergangenen Jahren eine deutliche Zunahme der Arbeitnehmer in unserer Branche. Und dies trotz kontinuierlich steigender Produktivität sowie dem Wegfall zahlreicher einfacher Tätigkeiten durch fortschreitende Automatisierung. Auf der anderen Seite sorgen die Unternehmen für neue Arbeitsplätze, indem sie in zusätzliche Anlagen investieren oder ihr Dienstleistungsangebot ausbauen. Ein Job in der Wellpappenindustrie gilt als zukunftssicher – zu Recht, wie die Zahlen belegen.

Beschäftigte

Im Jahr 2019 waren insgesamt 17.584 Personen in unseren Mitgliedswerken beschäftigt, das sind 47 Mitarbeiter mehr als 2018. Die Anzahl der Auszubildenden blieb mit einem Anteil von etwa 5 Prozent konstant.

Neben den klassischen Eigenschaften, die Verpackungen aus Wellpappe auszeichnen, also Produktschutz, Stabilität, Handling und Ökologie, gewinnen zunehmend auch Anforderungen der Verbraucher an Bedeutung. Bei der Gestaltung sind dies neben den klassischen Marketing-Fähigkeiten der Wellpappe inzwischen vor allem Convenience-Aspekte und der Wunsch der Konsumenten nach Einkaufserlebnissen im stationären Handel. Gleiches gilt im Onlinehandel, wo eine aufmerksamkeitsstarke Versandverpackung oftmals das einzige Differenzierungsmerkmal zur Konkurrenz darstellt.

Druckfarben

Dementsprechend steigt der Anteil der drei- und mehrfarbig bedruckten Wellpappenprodukte kontinuierlich auf inzwischen 24 Prozent. Darin enthalten ist auch der Digitaldruck, dessen Anteil jedoch bislang eine untergeordnete Rolle spielt.

Soviel zur wirtschaftlichen Lage unserer Unternehmen. Kommen wir zu weiteren Themen unserer Verbandsarbeit:

Wie muss sich der stationäre Handel aufstellen, um dem Verbraucher auch in Zukunft einen spürbaren Mehrwert gegenüber dem einfachen Einkauf im Internet zu bieten? Und welche Rolle spielen dabei Verpackungen oder Zweitplatzierungen aus Wellpappe?

Forum Wellpappe 2019

Diese Fragen beschäftigten uns beim Forum Wellpappe im vergangenen Herbst in Nürnberg. Dr. Kai Hudetz vom Kölner Institut für Handelsforschung (IFH Köln) stellte uns hierzu die Ergebnisse einer repräsentativen Konsumentenbefragung vor. Die wichtigsten Erkenntnisse: Verpackungen aus Wellpappe bieten dem Verbraucher Mehrwert in puncto Convenience, Einkaufserlebnis und Nachhaltigkeit. Gegenüber Verpackungen aus Kunststoff – auf die 93 Prozent der Befragten übrigens gern verzichten würden – nehmen Konsumenten solche aus Pappe als besonders natürlich und nachhaltig war.

Dass die Rolle der Verpackung in beiden Vertriebslinien, online wie stationär immens wichtig ist, bestätigte auch Max Wittrock, Mitbegründer und ehemaliger Geschäftsführer von mymuesli. Die immer anspruchsvoller werdenden Kunden wollen demnach nachhaltige, spannende, coole, witzige und trendige Produkte – und ebensolche Verpackungen.

Für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft brauchen wir zwei Dinge: ökologische Verpackungsmaterialien sowie eine effiziente Sammlung und Rückführung der gebrauchten Verpackungen. Was bei der gewerblichen Altpapierfassung in Industrie und Handel mit einem Anteil von schätzungsweise 80 Prozent am Gesamtaufkommen seit Jahrzehnten reibungslos funktioniert, bietet bei der öffentlichen Sammlung – wie eingangs erwähnt – erhebliches Optimierungspotential. Mit unserer Aktion „Mach's flach!“ wollen wir daher Verbraucher zum verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Altpapier animieren. Kommunale Entsorgungsbetriebe, bei denen wir mit dieser Aktion naturgemäß auf großes Interesse stoßen, beteiligen sich inzwischen bundesweit. Flächendeckend bringen sie große Aufkleber auf ihren

Mach's flach!

Sammelbehältern an und werben im Rahmen von Veranstaltungen für eine aktive Unterstützung durch die Verbraucher.

Seit nunmehr acht Jahren führt das von den deutschsprachigen Wellpappenverbänden initiierte Forum Ökologisch Verpacken (FÖV) einen kontinuierlichen Dialog mit Umweltverbänden und anderen Interessengruppen. In dieser Zeit hat sich das FÖV als kompetenter Gesprächspartner entwickelt. Sei es als Gastgeber beispielsweise beim Anuga Lunch Talk, wo wir gemeinsam mit der Ernährungsindustrie interessante Diskussionen mit Vertretern des Handels und der Konsumgüterindustrie führen, oder auch als Teilnehmer bei Fachkonferenzen, wie bei der renommierten Umwelt-Institution denkhaus bremen. Wir meinen, dass die Etablierung des FÖV als neutrales Sprachrohr für die Belange ökologischer Verpackungsmaterialien ein richtiger und wichtiger Schritt war, um unserem Produkt bei NGOs und in der Politik zahlreiche Türen zu öffnen.

Forum Ökologisch Verpacken

Dank unserer in 2018 eröffneten Hauptstadtrepräsentanz verfügen wir inzwischen über die erforderlichen kurzen Wege, um gegenüber Mandatsträgern und Behörden auch kurzfristig für die Belange unserer Industrie und ihrer nachhaltigen Produkte einzutreten. Die zahlreich geführten Gespräche mit Parlamentariern aller Fraktionen zeigen uns deutlich: Sowohl für ein erfolgreiches Networking, wie auch zur Vermittlung wichtiger Inhalte, sind weitere persönliche Kontakte nötig, um die solide Basis für einen künftigen Gedankenaustausch auszubauen.

Lobbyarbeit

Lassen Sie mich zum Abschluss noch einige Projekte nennen, mit denen wir uns in diesem Jahr befassen:

Bereits im Januar haben wir unsere inzwischen langjährige Kooperation mit der Lebensmittelindustrie fortgesetzt. Auf dem Gemeinschaftsstand der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE) und dem Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde (BLL) konnten wir während der Internationalen Grünen Woche die Verbraucher über ökologisch sinnvolle Verpackungsalternativen aus Wellpappe informieren.

Grüne Woche

Unsere Technische Mitgliederversammlung wird in diesem Jahr am 16./17. November wiederum im Schulungszentrum der Lufthansa in Seeheim an der Bergstraße stattfinden. Gemeinsam mit Fachleuten aus unseren Zulieferindustrien freuen wir uns auf zahlreiche

Technische Mitgliederversammlung

Expertenbeiträge und Fachdiskussionen auf hohem Niveau. Thematische Schwerpunkte bilden in diesem Jahr Entwicklungen bei den Wellpappenanlagen, Papiereigenschaften sowie die Verarbeitungsthemen Automatisierung, Qualitätssicherungs-Systeme und Flexodruck. Hierzu lade ich Sie schon jetzt sehr herzlich ein.

Ich habe es bereits mehrfach angeschnitten: Unsere Branche ist ein bedeutender Bestandteil einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft. Um diese Position weiter auszubauen und zu festigen, spielen die Themen Klimaschutz und Kunststoffsubstitution sowie Effizienzsteigerungen beim Recycling eine zentrale Rolle in unserer diesjährigen Kommunikation. Geplant sind hierfür Maßnahmen zur Steigerung der Bekanntheit unseres Öko-Signets auf Wellpapp-Kisten sowie die Intensivierung unserer Zusammenarbeit mit kommunalen Entsorgungsbetrieben. Daneben wollen wir aber auch Vertretern des Handels, der abpackenden Industrie und Politikern Einblicke in die Praxis gewähren. Eine kompakte Besichtigungstour durch Altpapierrecycling, Papier- und Wellpappenproduktion sowie Verpackungsherstellung bietet gutes Anschauungsmaterial für eine positive Positionierung unserer Branche im Rahmen einer intensiv geführten Umweltdiskussion.

Papier-Kreislauf

Dementsprechend konzentrieren wir uns auch in unserer diesjährigen Anzeigenkampagne auf die ökologischen Wertbeiträge unserer Produkte für Industrie, Handel und Gesellschaft.

Die visuelle Verstärkung unserer Botschaften nutzen wir seit einigen Jahren zunehmend auch in den sozialen Netzwerken. Sei es in unserem Wellenreiter-Blog, in dem wir viele spannende Wellpappenthemen außerhalb des Verpackungsbereichs anschnitten. Aber auch auf Twitter oder auf Facebook, wo wir uns mit zahlreichen Informationen zur Aus- und Weiterbildung in unserer Industrie primär an Jugendliche richten, sind wir recht aktiv. Neben dem weiteren Ausbau dieser Angebote wollen wir künftig auch in den Business-Netzwerken LinkedIn und Xing Präsenz zeigen. Außerdem werden wir unsere Aktivitäten auf Instagram intensivieren – sowohl in einem allgemeinen VDW-Kanal, als auch in Sachen „Mach's flach!“.

Social Media

Abgerundet wird unser Social Media Engagement in diesem Jahr mit kurzen Filmbeiträgen zu den Themen Ausbildung, Verpackungsrecycling sowie einem Tutorial zum Stoffkreislauf der Wellpappe. Hierzu planen wir die Einrichtung eines eigenen YouTube Kanals.

Meine Damen und Herren, in Zeiten wie diesen stehen wirtschaftliche Erwägungen hinter gesundheitlichen zurück: Das Gemeinwohl steht an erster Stelle. Ich wünsche uns allen, dass wir die persönlichen und beruflichen Einschränkungen, die uns betreffen, möglichst wohlbehalten überstehen, und freue mich auf unseren telefonischen Austausch.

* * *